

II-660 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

8.6.1967

293/A.B.

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

zu 270/J

des Bundesministers für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen Dipl.-Ing.

Dr. W e i ß

auf die Anfrage der Abgeordneten J u n g w i r t h und Genossen,

betreffend Vergabe der Bahnhofsrestauration in Landeck.

-.--.-.-

Die einzelnen Punkte der Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Die Bahnhofs-Gastwirtschaft Landeck wurde mit 1. Juni 1967 auf Grund einer öffentlichen Ausschreibung neu verpachtet.

Zu Frage 2:

Auch bei dieser Ausschreibung wurde bei der Beurteilung der vorliegenden Bewerbungen in gleicher Weise wie in anderen Fällen vorgegangen. Maßgeblich für die Österreichischen Bundesbahnen sind dabei folgende Gesichtspunkte: Lebensalter, Vorbildung, bisherige Verwendung, fachliche Eignung - wofür wieder die entsprechenden Zeugnisse bestimmend sind -, ausreichende Barmittel, Sprachkenntnisse und persönliches Auftreten.

Zu Frage 3:

Es ist richtig, daß von verschiedenen Tiroler Stellen bei mir in dieser Frage interveniert wurde.

Diese Interventionen haben sich in der Folge sogar als sehr zweckmäßig erwiesen, weil sich erst bei den angestellten Erhebungen herausgestellt hat, daß die Informationen, die bei der Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen über die verschiedenen Bewerber einlangten, nicht alle richtig waren. Nach Prüfung aller Bewerbungen wurde die Bahnhofsrestauration Landeck an Eugen Lutnyk auf Grund der Überlegung vergeben, daß dieser Bewerber, der seit 1942 seinen Wohnsitz in Österreich hat, seit 1953 in Landeck ständig wohnt und im Jahre 1964 die österreichische Staatsbürgerschaft erworben hat, sehr gute Zeugnisse über seine bisherige branchenmäßige Verwendung vorlegen konnte. Lutnyk, geboren am 15.8.1919, hat im Jahre 1942 an der Hochschule für Welthandel in Wien inskribiert und hat nach Schließung der Hochschule im Herbst 1944 seine Studien an der Hochschule Innsbruck fortgesetzt, wo er 8 Semester Staatswissenschaften absolvierte. Wie aus den Zeugnissen des Bewerbers Lutnyk zu ersehen ist, hat er sämtliche Stufen eines gastgewerblichen Betriebes in der Praxis vom Hilfskoch, Koch, Nachtportier, Empfangschef,

293/A.B.

- 2 -

zu 270/J

Hotelsekretär beziehungsweise Geschäftsführer, kennengelernt. Daneben hat Lutnyk umfangreiche Sprachkenntnisse aufzuweisen (englisch, französisch und mehrere slawische Sprachen). Seine Gattin Martha, geborene Erhart, die in Innsbruck maturierte, entstammt einer alteingesessenen Landecker Familie.

Zu Frage 4:

Aus den ausführlich dargestellten Gründen wurde daher für den Bewerber Lutnyk entschieden.

-.-.-.-